



Prozess in Salzburg: Motiv war Geldnot

Ärzte bekamen ein Erpresser-Schreiben

Ein Aushilfsfahrer (56) muss sich in Salzburg vor Gericht verantworten, nachdem er im Sommer 2015 Erpresser-Schreiben an Mediziner – darunter Schönheitschirurgen und praktische Ärzte – verschickt und darin Geld gefordert hatte. In den Briefen verlangte er tausende Euro, ansonsten würde er pikante Details verraten.

Gerade einige hundert Euro verdiente der Aushilfsfahrer, dazu hatte er Schulden. Seine Geldnot war der Grund, warum er im Frühjahr 2015 in einem Gasthaus

in Wals auf die Idee mit den Erpresserschreiben kam – und auch gleich Übergabe-Örtlichkeiten ausspionierte.

Dann verfasste der nun wegen gefährlicher Drohung und Erpressung angeklagte Mann die Briefe, die er vom Schwarzwald aus an namhafte Ärzte (mitunter vertreten vom „Weißen Ring“) sowie Bestattungsunternehmen und Finanzdienstleister schickte – und darin mit der Veröffentlichung pikanter Details drohte. Doch gleich der erste Arzt erstatte Anzeige. Im Juni stellte die Polizei den Verfasser, der sich nun vor Gericht verantworten muss.

MAX GRILL